



Hochschulzertifikat

Ausbildung zum zertifizierten Mediator (w/m/d) gemäß der Verordnung
über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediator:innen
(ZMediatAusbV)

Anerkennung von

Anita Hinkofer

Geb. am 17.02.1981

Mit dieser Bescheinigung bestätigen wir den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zum zertifizierten Mediator (w/m/d) gemäß §2 der Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediator:innen (ZMediatAusbV) vom 21.08.2016, zuletzt durch Artikel 1 der Verordnung vom 11. Juli 2023 geändert. Die Mediationsausbildung ist international vom IMI (International Mediation Institute) sowie von der International School of Management zertifiziert.

Die Ausbildung erfolgte in München vom 16.10.2024 – 23.02.2025 und umfasste insgesamt 130 Präsenzzeitstunden einschließlich praktischer Übungen und Rollenspiele, deren Inhalt und Aufteilung vollumfänglich der Anlage zur ZMediatAusbV entsprechen.

Frau Hinkofer hat im Anschluss an eine selbst durchgeführte Mediation eine Einzelsupervision absolviert. Diese fand am 06.03.2025 bei der Supervisorin Frau Agnes Dyszlewski Online per Zoom statt.

Der Zertifikatslehrgang umfasst einen studentischen Workload von 300 Stunden (Präsenzunterricht, angeleitetes Selbststudium, Selbststudium, Praxissupervision).

Dafür werden 10 ECTS-Punkte vergeben (European Credit Transfer and Accumulation System).

Stuttgart, den 06.03.2025

Dr. Andrea Hartmann-Piraudeau
CEO Consensus GmbH

Prof. Dr. Johannes Moskaliuk
Head of Distance Learning
ISM | International School of Management



CURRICULUM

Modul	CONSENSUS Campus Ausbildungslehrgang zum zertifizierten Mediator (m/w/d) gem. § 2 ZMediatAusbV (Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren)	Präsenzzeitstunden	
Ausbildungsinhalte *			
0	Einführung in die Mediationsausbildung	Rahmenbedingungen und rechtliche Grundlagen der Mediationsausbildung	2
1	Einführung, Überblick und Einstieg in die Mediation	Geschichte, Grundlagen, Überblick über die Phasen der Mediation und deren Inhalt Abgrenzung der Mediation zum streitigen Verfahren und zu anderen alternativen Konfliktbeilegungsverfahren, Anwendungsfelder der Mediation, Haltung, Ethik I, Prinzipien, Rollenverständnis, Leitbilder, Konflikttheorie und Konflikt diagnose, Kommunikations- und Arbeitstechniken, Abgrenzung, Überblick, Anwendungsfelder, persönliche Kompetenz, Visualisierungs- und Moderationstechniken Recht der Mediation: Rechtliche Rahmenbedingungen: Mediatorvertrag, Berufsrecht, Verschwiegenheit, Vergütungsfragen, Haftung und Versicherung, Einbettung in das Recht des jeweiligen Grundberufs, Grundzüge des Rechtsdienstleistungsgesetzes	25
2	Kommunikationskompetenz und Lösungsorientierung	Grundlagen der Kommunikation, Kommunikationstechniken (z. B. aktives Zuhören, Paraphrasieren, systemische Fragetechniken (Exkurs zur Systemtheorie), Verbalisieren, Reframing, verbale und nonverbale Kommunikation) Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Lösungen (z. B. Brainstorming, Mindmapping, sonstige Kreativitätstechniken, Risikoanalyse) Besonderheiten der Kommunikation im virtuellen Raum Einzelheiten zu Phasen, Struktur, Ablauf, besondere Settings, Dokumentation, Co-/Teammediation, Fragetechnik I, Mehrparteienprozesse,	25
3	Konflikt – und Verhandlungskompetenz auf psychologischer Grundlage	Psychologische Grundlagen des Konfliktmanagements: Erkenntnisse der Hirnforschung zum Verhalten in Konflikten, Macht, Fairness und Gerechtigkeit in der Psychologie und in der Mediation Konfliktkompetenz, 2. Teil: Umgang mit Gefühlen des Mediators und der Medianden Selbstreflexion (z. B. Bewusstheit über die eigenen Grenzen aufgrund der beruflichen Prägung und Sozialisation, Reflexion des eigenen Konfliktlösungsstils, Erkennen von Konflikt dynamiken, Interventionstechniken Verhandlungstechniken und -kompetenz (Grundlagen der Verhandlungsanalyse Verhandlungsführung und Verhandlungsmanagement: intuitives Verhandeln, Verhandlung nach dem Harvard-Konzept/integrative Verhandlungstechniken, distributive Verhandlungstechniken)	25
4	Recht, Ethik und besondere Rahmenbedingungen	Recht und Gerechtigkeit in der Mediation, Abgrenzung von zulässiger rechtlicher Information und unzulässiger Rechtsberatung in der Mediation durch den Mediator, Rolle des Mediators in Abgrenzung zu den Aufgaben des Parteianwalts, Sensibilisierung für das Erkennen von rechtlich relevanten Sachverhalte, Mitwirkung externer Berater in der Mediation, Rechtliche Besonderheiten der Mitwirkung des Mediators bei der Abschlussvereinbarung, Rechtliche Bedeutung und Durchsetzbarkeit der Abschlussvereinbarung unter Berücksichtigung der Vollstreckbarkeit, Abschlussvereinbarung (SMART-Check) und Abschlussritual in der Mediation Besonderheiten unterschiedlicher Rahmenbedingungen und Settings in der Mediation (Mediation im öffentlichen Raum/Bürgerbeteiligung, Online-Mediation, Einzelgespräche, Co-/Teammediation, Mehrparteienmediation, Shuttle-Mediation) Vor- und Nachbereitung von Mediationsverfahren, Protokollführung	27
5	Der eigene mediative Stil Abschluss-Kolloquium	Phasenmodell, Transformationsansatz und Metaphernbrücke – was passt wann? Einsatz kreativer Techniken: Bilder, Skulpturen, Storytelling, Psychodrama, Becher des Pythagoras, Doppeln in der Mediation Ressourcenorientierte Selbstreflexion eigener Stärken und Schwächen, Umgang mit schwierigen Situationen (z. B. Blockaden, Widerstände, Eskalationen, Machtungleichgewichte), Umgang mit Fehlern und Scheitern in der Mediation	26
		GESAMT * Der Ausbildungslehrgang umfasste mindestens die in Spalte III der Anlage zur ZMediatAusbV aufgeführten Zeitstunden einschließlich praktischer Übungen und Rollenspiele.	130